

Wetterprognosen klappen ohne PC

Drittklässler zu Gast in der Wetterstation von Helmut Kohler

VON HELMUT KOHLER

SCHWÖRSTADT. Zu Gast an der Wetterstation Schulstraße waren am Dienstag (24. Februar) 18 Schülerinnen und Schüler der dritten Klasse der Schule am Heidenstein Schwörstadt zusammen mit ihrer Lehrerin Frau Kleinsorge.

Nachdem sie im Unterricht bereits die Zusammenhänge von Wetter und Klima kennengelernt hatten, machten sich die Nachwuchs-Meteorologen zur letzten Schulstunde zu Fuß auf den kurzen Weg zur Wetterstation „Schulstraße“ und durften einmal hautnah miterleben, was man beim Messen von Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Niederschlag, Sonnenscheindauer, Windrichtung und Windgeschwindigkeit beachten muss, wie die entsprechenden Geräte funktionieren und aufgebaut sind und woher die Wetterinformationen stammen, die viele sonst nur aus dem Wetterbericht im Fernsehen und Rundfunk kennen.

Wetteraufzeichnungen seit Jahrhunderten

Wetteraufzeichnungen gibt es ja schon mehrere hundert Jahre, und nur der geringste Teil dieser Aufzeichnungen kam mit Hilfe von Computern zu Stande. Deshalb lag auch ein Hauptaugenmerk auf alten Wettermessgeräten, die ohne Hilfe von Computern die Wetterdaten aufzeichnen und analysieren können.

Was haben asiatische Frauenhaare mit der Messung der Luftfeuchtigkeit zu tun, wie misst eine Wippe im Regenmesser die Niederschlagsmenge, wie kann man mit Hilfe eines Aspirations-Psychrometers die Luftfeuchte bestimmen und wozu braucht man eigentlich eine Wetterhüt-

te? Nur einige der vielen Fragen, die an diesem Morgen beantwortet wurden. Neben dem Kennenlernen der einzelnen Messgeräte erfuhren die Drittklässler aber auch, was nach dem Messen mit den Daten passiert und wie die heutzutage elektronisch ermittelnden Wetterdaten später am Computer in anschauliche Diagramme und Grafiken umgewandelt und ausgewertet werden.

Unterricht an der frischen Luft

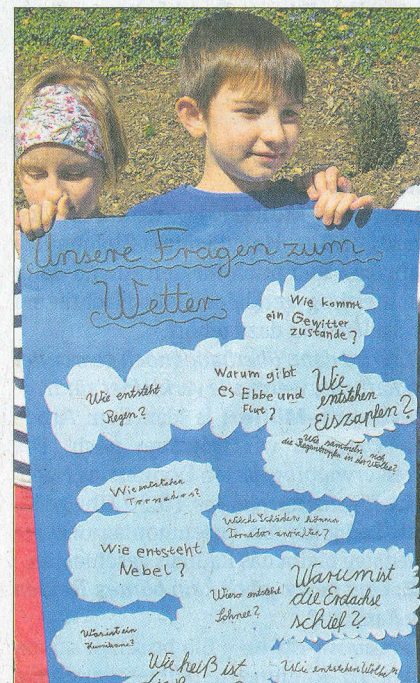
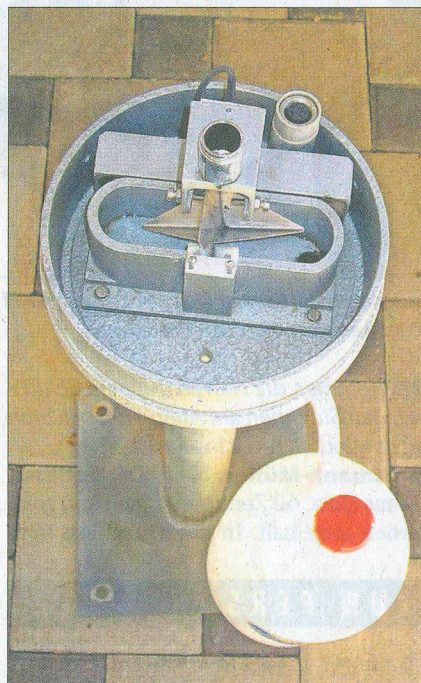
Bei strahlendem Sonnenschein kehrten die Schülerinnen und Schüler nach dieser ungewöhnlichen Unterrichtsstunde unter freiem Himmel und an der frischen Luft rechtzeitig zum Unterrichten wieder zur Schule zurück. Wer weiß: Eventuell sieht man ja den einen oder anderen Jung-Meteorologen in einigen Jahren an der Fernseh Wetterkarte oder hört ihn im Radio-Wetterbericht.

Nachdem sich in diesem Februar die Tiefausläufer die Klinken in die Hand gaben, „bekamen wir ganz untypisch für diesen Monat Besuch von Hoch Friedrich“, so Köhler. „Vom Sonntag, 23. Februar, bis zum Dienstag, 25., wurden wir mit Sonnenschein und niederschlagsfreiem Wetter verwöhnt.“ Am 24. Februar registrierte Kohlers Anlage mit 9 Stunden 15 Minuten Sonnenschein die höchste Sonnenscheindauer und mit 14,2 Grad die höchste Temperatur des Jahres.

Ab dem heutigen Mittwoch muss man sich für den Rest des letzten meteorologischen Wintermonats dank der Tiefs „Xenia“ und „Yvonne“ wieder auf das altbekannte milde und wechselhafte Schauerwetter freuen. Die Tiefs haben 2014 weibliche Namen und sind schon beim Y angekommen, die Hochs sind erst beim „F“ – das sagt eigentlich alles.



Unterricht einmal anders. Drittklässler lassen sich von Helmut Kohler übers Wetter informieren.



Eine Liste von Fragen haben die Kinder mitgebracht (Mitte). Kohler zeigte aber auch den Regenmesser (linkes Bild) und weitere Apparaturen in seiner Wetterstation (rechts).

FOTOS: HELMUT KOHLER